Zeitschrift: Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur

Herausgeber: Verein für Bündner Kulturforschung

Band: - (2000)

Heft: 6

Artikel: Chronik

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-398768

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sport, Kultur, Bildungswesen

02. 09. BZ Nationalpark-Erweiterung: jetzt organisiert sich der Widerstand. Die Bürger von Tarasp haben eine Bürger-Initiative gegen das Vorhaben lanciert und eingereicht. Die Initiative verlangt ein 20-Jahre-Moratorium bezüglich der Erweiterung auf Gemeindegebiet. Etwa 80% der stimmberechtigen Bevölkerung Tarasps hat sie unterschrieben. Andere Unterengadiner Gemeinden zeigen sich dem Erweiterungsprojekt gegenüber ebenfalls zunehmend kritisch. Nationalpark-Direktor Heinrich Haller reagierte auf diese neue Entwicklung ungehalten:«Man lässt sich von der Angstmacherei der Gegner einnehmen und abkapseln».

09. 09. BZ Chur: Direktor Chasper Stupan verlässt die RTR (Radio e Televisiun Rumantscha). Nach 17 Jahren tritt er als Direktor zurück. Diesen Entscheid gab er gestern an der Direktionssitzung der Cuminanza Rumantscha Radio e Televisiun bekannt. Stupan lässt sich frühzeitig pensionieren. Sein Posten wird demnächst von der CRR ausgeschrieben. Er hatte 1984 die Leitung von RTR übernommen. Damals waren 23 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Heute sind es 107 Angestellte, die täglich ein 15 Stunden-Radioprogramm und wöchentlich 2 Stunden rätoromanisches Fernsehen senden bzw. ausstrahlen.

11. 09. BZ Lenzerheide: multikultureller Mimen-Marathon. Am Wochenende ging auf der Lenzerheide die 4. Biennale des Amateurtheaters über die Bühne. Beim Theater-Marathon, an dem sich zwölf Theatergruppen aus der ganzen Schweiz trafen, waren nicht nur die Laienschauspieler gefordert. Auch die Zuschauer mussten viel Sitzleder haben. Der Anlass stand unter dem Stern der Begegnungen der verschiedenen Sprachkulturen.

11. 09. BT Olympische Winterspiele 2010: wird Davos die Leaderrolle erhalten? «Wenn Zürich Nein sagt, bereiten wir diesem Projekt ein schickliches Begräbnis», sagte der Bündner Sportminister und Regierungsrat und Olympia-Task-Force-Co-Präsident Claudio Lardi (SP). Diese Äusserung machte er im«Promiskop»von Tele Südostschweiz. Damit wurde Zürichs Verhalten zur Schicksalsfrage für eine Bündner Olympia-Kandidatur. Hauptinitiant Ständerat Christoffel Brändli (SVP): «Das ganze Projekt darf doch nicht davon abhängen, wo die Eröffnungs- und Schlussfeier stattfindet». Er ist nach wie vor der Meinung, dass ein Bündner Ort die Leaderrolle übernehmen könnte. Als Alternative zu Zürich betrachtet Brändli Davos.

13. 09. BT Churer Stadttheater: Chur bleibt die Hochburg des Musiktheaters. Der neue Theaterdirektor Andreas Berger sagte, er erwarte die neue Theatersaison mit Spannung. Das Programm ist Berger allerdings praktisch fixfertig von seinem Vorgänger Hans-Heinrich Rüegg ins Nest gelegt worden. Im grossen und ganzen bleibt es beim konventionellen Theater, aber auch der freien Theaterszene wird Rechnung getragen. So wird im Frühling 2001 ein In Situ-Stück aufgeführt. Weiter will Berger das Kinder- und Jugendtheater pflegen.

14. 09. BZ Sport: Gian-Franco Kasper wurde gestern in Sydney ins Internationale Olympische Komitee (IOC) gewählt. Der St. Moritzer setzt damit seine steile Karriere im Sport fort. Er ist bereits Präsident des Internationalen Skiverbandes. Im Komitee befinden sich bereits mehrere Schweizer in Top-Funktionen.

23. 09. BZ Olympiade 2010: nun kommt es zu einer Fusion gegen Graubünden. Montreux und Bern haben ihre Kandidaturen zusammengelegt. Damit wollen die beiden Orte ihren Chancen «gegen die starke Bündner Kandidatur» wahren. Welche der beiden Städte Kandidaturstadt sein wird, ist noch offen. Der Kommunikationsleiter der Kandidatur Bern-Montreux sagte, dass dem Schweizerischen Oliympischen Verband lediglich Entscheidungsgrundlagen vorgelegt würden. Dieser behalte sich ohnehin das Recht vor, die jeweiligen Dossiers noch zu verändern. Der Hauptgrund für die Fusion sei die Überschneidung bei vielen Austragungsorten. Jetzt könne aber gemeinsam ein national abgestütztes Dossier erarbeitet werden.

27. 09. BT Olympische Winterspiele 2010: trotz des negativen Signals bei der Abstimmung über den Kredit des Kantons Graubünden zugunsten der Ski-WM 2003 wird die Arbeit der Task Force planmässig weitergeführt. Die Devise lautet:«Mit realistischem Optimismus voran». Dennoch löst die knappe Ablehnung des Kredits für die Ski-WM vielerorts Verärgerung aus. Task Force-Mitglied und Regierungsrat Klaus Huber (SVP): «Der WM-Kredit und die Olympia-Kandidatur können nicht ohne weiteres miteinander verglichen werden». Beim WM-Kredit habe eine breite Diskussion gefehlt.

29. 09. BZ Bündner Olympia 2010-Kandidatur: nun füllt sich die Kasse langsam. Auch der Kanton Schwyz hat einen Beitrag gesprochen. Der Zustupf beläuft sich auf 30 000 Franken. Auf dem Gebiet des Kantons Schwyz sollen das Skispringen sowie die nordische Kombination durchgeführt werden.

Religion, Kirche

01. 09. BZ Der Wein des Bischofs: das Weinhaus Cottinelli lancierte mit Bischof Amédée Grab die neue Weinlinie der Bischöflichen Domaine in Chur. Sie trägt den Namen «Amedeo». Bislang galten die Weine der Bischöflichen Domaine in Chur nicht unbedingt als erstklassige Tropfen. Das soll sich nun mit der neuen Weinlinie ändern. Gestern wurden die Weine im bistumseigenen Hotel «Marsöl» von Urs Schmid vom Weinhaus Cottinelli und Bischof Grab vorgestellt.

04. 09. BT Engadin: das 2. Fest der Künste ist Vergangenheit. Über 800 Künstlerinnen und Künstler haben während neun Tagen mit über 130 Projekten einen Querschnitt durch die Schweizer Gegenwartskunst geboten. Das Festival ging gestern zu Ende. Die 3000 Festival-Besucher und etwa 5000 Engadin-Wanderer konnten zwischen Musik, Film, Literatur, Malerei, Bildhauerei, Tanz und Theater wählen. Die meisten von ihnen reagierten nach Mitteilung der Veranstalter mit Begeisterung, gelegentlich aber auch mit Protest, z. B. bei avantgardistischen Objekten. Diese Konfrontation und Kommunikation sei aber bewusst gesucht worden.

21. 09. BZ Churer Kathedrale: die Restaurierung nimmt langsam Gestalt an. Mit dem Krypta-Altar ist nun auch der dritte 1993 gestohlene Flügelaltar restauriert «daheim» in der Churer Kathedrale. Jetzt soll die Gesamt-Sanierung in Angriff genommen werden. Im Jahr 2007 soll der gesamte Bau wieder in Betrieb genommen werden. Die Gesamtkosten sollen sich auf rund 22 Millionen Franken belaufen.

27. 09. BZ Churer Priesterseminar: soll St. Luzi bald zum Zentrum für das Entscheidungsjahr in der seelsorgerischen Ausbildung werden? Regens Josef Annen bestätigte entsprechende Pläne der Ausbildungskommission und des Priesterrats des Bistums Chur. Die anderen Diözesen hätten bereits Interesse an einem zentralen Vorbereitungsjahr gezeigt. Erstmals soll das Jahr der Klärung ab Herbst 2001 bzw. ein Jahr später durchgeführt werden. Das neue Jahr löst das von Wolfgang Haas eingeführte Lauretanum-Vorbereitungsjahr ab. Das neue Angebot soll nicht nur für angehende Priester gelten.

Politik, Verwaltung

05. 09. BT Raumplanung: Graubünden will den Spielraum im neuen Raumplanungsgesetz ausschöpfen. Dieses schafft eine neue Leitplanke für die Umnutzung. Landwirtschaftliche Bauten, die wegen des Strukturwandels nicht mehr benötigt werden, sollen künftig unter gewissen Bedingungen auch für andere Zwecke genutzt werden können. Gestern wurde das neue kantonale Raumplanungsgesetz in Chur vom Raumplanungs-Amt-Chef Cla Semadeni und den beiden Juristen Federico Durband und Carlo Decurtins vorgestellt. Die Devise lautet: «Ja zu einer Lockerung im Bereich Bauen ausserhalb der Bauzone, aber nicht um jeden Preis».

06. 09. BZ Chur: das neue Gastwirtschaftsgesetz (GWC) sorgt für teilweise hitzige Diskussionen. Die BZ organisierte ein Streitgespräch mit drei Exponenten. Über das neue Gesetz wird am 24. September abgestimmt. Am Gespräch nahmen Altstadt-Wirt Thomas Leibundgut, SVP-Gemeinderat Reto A. Lardelli als Präsident der gemeinderätlichen GWC-Vorberatungskommission und Altstadt-Quartiervereinspräsident Fritz Imholz teil.

16. 09. BT Gemeinden: der finanzielle Druck wird weiter erhöht. Der Spielraum des Kantons und der Gemeinden könnte sich weiter einengen, da die Zukunft der Emissionszentrale unsicher ist und die Revision der kantonalen Pensionskasse Spuren hinterlassen dürfte. In den letzten Jahren ist die Nettoverschuldung vieler Gemeinden angestiegen. Da davon auszugehen ist, dass der Grosse Rat der Ausfinanzierung der kantonalen Pensionskasse bis ins Jahr 2011 zustimmen wird, gilt es, innert zehn Jahren einen Totalbetrag von rund 300 Millionen Franken zu tilgen. Die Emissionszentrale der Schweizer Gemeinden (ESG) ist ihrerseits in Schwierigkeiten wegen der Zahlungsunfähigkeit der Walliser Bürgergemeinde Leukerbad. Sollte sie aufgelöst werden, sind die Bündner Gemeinden gezwungen, neue Geldgeber zu suchen.

19. 09. BZ Sprachenkonzept: die Lia Rumantscha (LR) fordert Korrekturen. Die Regierung soll den

Schülern im romanischen Sprachgebiet vier Sprachen als Pflichtfächer vorschreiben. Dies wären neben Deutsch und Romanisch noch Englisch und entweder Französisch oder Italienisch. Das von der Regierung vorgeschlagene Sprachenkonzept kommt je länger je mehr unter Beschuss. Nach den Lehrerverbänden kritisiert nun auch die LR als Dachorganisation der Romanen die Vorstellungen des Kantons. Im Urteil der LR hätte das vorgeschlagene Konzept gravierende Folgen für die romanischsprachigen Schulen. Ihre Attraktivität würde zu Lasten der Schulen im deutschsprachigen Gebiet vermindert. Der Druck für den Wechsel von einer romanischen zu einer deutschen Grundschule könnte dadurch zunehmen, schreibt die LR.

19. 09. BT Kreis Disentis: die Landsgemeinde (Tschentada da Cumin) ist eine über 450 Jahre alte Tradition. Sie reicht bis ins 14. Jahrhundert zurück. Nun wird über ihre Abschaffung diskutiert. Am kommenden Wochenende wird über den Weiterbestand abgestimmt. Die Disentiser Landsgemeinde erlebte im Lauf der Zeit nur geringfügige Veränderungen, in der politischen Auseinandersetzung kehrte in den letzten hundert Jahren jedoch allmählich Ruhe ein.

Verkehr, Ökonomie, Fremdenverkehr

01. 09. BT Flüelapass: er bleibt auch im Winter zu. Die Kantonsregierung hat die Petition für die ganzjährige Offenhaltung abschlägig beantwortet. Somit wird der Flüelapass auch zukünftig erst im Mai von den Schneemassen befreit werden. Die Regierung liess verlauten, sie habe das Anliegen des Aktionskomitees «Pro Flüela» im Sinne einer gesamtheitlichen Betrachtungsweise geprüft. Aufgrund der Interessenabwägung könne sie dem Begehren aber nicht entsprechen. Ausschlaggebend sei die Vereinalinie der RhB. Sie sei als wintersichere Verkehrsverbindung für das Unterengadin und das Münstertal konzipiert worden. Dazu gehöre ein bedarfsgerechtes Angebot, und dieses wäre bei einer Offenhaltung des Flüelapasses ernsthaft gefährdet. Der Flüelapass sei aus Sicherheitsgründen und finanziellen Überlegungen keine gleichwertige Alternative.

02. 09. BT Chur: die Gehla war erneut der Mittelpunkt für die Wirtschaft. Rund 450 Personen nahmen am Tag der Wirtschaft am 3. Forum teil und nutzten so die Gelegenheit, sich aus erster Hand über neue Märkte, Jobs und Ideen zu informieren. Der Stargast war heuer der ehemalige deutsche Aussenminister Hans-Dietrich Genscher. Er referierte über das Verhältnis Schweiz-EU: «Die EU braucht die Schweiz».

05. 09. BZ Chur: im kommenden Jahr geht ein langgehegter Wunsch der Jäger und Fischer in Erfüllung. Eine Jagd- und Fischereiausstellung ist im März in der neuen Stadthalle vorgesehen. Die Jäger und Fischer wollen diese Gelegenheit nützen, um mit Sonderschauen und Veranstaltungen sich und ihre Anliegen einem breiten Publikum bekannt zu machen. Jäger-Präsident Jon Peider Lemm und Expo Chur AG-Geschäftsführer Marco Engel haben das Grundkonzept für die 1. Bündner Jagd- und Fischerei-Ausstellung bereinigt.

06. 09. BT Jagd- und Fischereiinspektorat: der neue Chef, Georg Brosi, zieht nach 100 Tagen eine positivkritische Bilanz. Neben uneingeschränktem Lob für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und seinen Vorgänger waren aber auch kritische Töne zu hören. So gebe es immer noch Probleme mit der Gamsblindheit. Des weiteren stehe es mit den Restwassermengen vielerorts in Graubünden nicht zum Besten. Eine Revitalisierung der Bündner Gewässer sei deshalb dringend. Von einem interkantonalen Jagdpatent will Brosi absolut nichts wissen: «Wer in Graubünden jagen will, muss unsere Jagdprüfung bestanden haben!».

07. 09. BZ Weinbau: einen Goldsegen für die Bündner Weine setzte es an der «Vinea» in Siders (Wallis) ab. 8 Weine aus der Bündner Herrschaft wurden mit Gold prämiert. Unter rund 800 Sorten Pinot Noir wurden in einer Reihe von Blind-Degustationen nach den Kriterien Aussehen, Duft und Geschmack die Sieger erkoren. Dazu gab es Punkte für die Harmonie resp. Trinkfreudigkeit des Weins. Von 41 vergebenen Goldmedaillen gingen dabei 8 in die Bündner Herrschaft. Dazu kamen 13 Silbermedaillen. Auffallend war, dass 7 der 8 Goldmedaillen-Weine aus dem Fass kamen. Es herrschte Einigkeit: «Ein guter Pinot gehört ins Fass».

07. 09. BT Holzwirtschaft: nun ist es doppelt belegt: das Bündner Holz befriedigt bezüglich Qualität und Ökologie höchste Ansprüche. Es wurden verschiedene Produkte in verschiedenen Forstkreisen geprüft. Im Pilotprojekt Parallelzertifizierung erfüllten mit einer Ausnahme sämtliche Forstbetriebe der Forstkreise 2 (Fünf Dörfer) und 7 (Safien) die Anforderungen sowohl für das internationale FSC-Label als

auch für das nationale Q-Label der schweizerischen Holzwirtschaftskonferenz.

09. 09. BT Neat-Bauarbeiten: Grossauftrag für Alp Transit. Das Kieswerk Untervaz AG, das zur Griston-Gruppe gehört, hat mit drei Arge-Partnern zusammen den Zuschlag für das Neat-Kieswerk Sedrun bekommen. Griston-Geschäftsleiter André Renggli kann sich also über einen Millionenauftrag freuen. Er erhielt die frohe Botschaft kurz vor der Abreise in die Flitterwochen. Das Auftragsvolumen beträgt rund 30 Mio. Franken.

15. 09. BT Tschiertschen: die Gemeinde kämpft um den Erhalt des Hühnerchöpflifts. Nachdem nun aber der Skigebiets-Zusammenschluss Arosa-Lenzerheide-Tschiertschen in Frage gestellt wurde, ist die Zukunft des Tschiertschner Lifts ebenfalls ungewiss. Die unendliche Geschichte des Zusammenschluss-Projekts erhielt vor kurzem ein neues Kapitel. Lorenzo Schmid, Verwaltungsratspräsident der Aroser Bergbahnen, siedelte den Zusammenschluss mit Tschiertschen an der Bilanzpressekonferenz im Reich des Utopischen an. Schmids Aussage wirft ein Licht auf die zurzeit geführten Verhandlungen. Diese sind sehr intensiv. Der Dreh- und Angelpunkt des Zusammenschlusses ist die Frage, wie weit sich die Aroser und Lenzerheidner Bahnen an der Sanierung des Hühnerchöpflifts finanziell beteiligen wollen. Die Sanierungskosten von 7 Millionen Franken kann Tschiertschen allein unmöglich aufbringen. Daher wird eine Unterstützung seitens der Partner erwartet.

16. 09. BZ Weinbau: 35 Bündner «Rebensäfte» wurden am «Concours international des vins – 2000» ausgezeichnet. Im Weinland Graubünden herrschen sozusagen «goldene Zeiten». Von 40 bündnerischen Produkten wurden 35 ausgezeichnet. Damit wurde auch klar, dass die Bündner Weinproduzenten auch den Vergleich mit internationaler Konkurrenz nicht scheuen muss. Getestet wurden im Juli von rund 200 Fachleuten rund 2200 Weine von rund 300 Produktionsbetrieben aus der ganzen Welt. An diesem grössten jemals in der Schweiz durchgeführten Weinwettbewerb wurden den Bündnern rund 20 Gold- sowie 12 Silbermedaillen und vier Diplome zugesprochen.

20. 09. BZ Prättigauerstrasse: nun wird sie definitiv umklassiert. Der Bundesrat erhielt nun auch vom Nationalrat den Auftrag, sie von einer Kantons- zur Nationalstrasse aufzuwerten. Der Bündner Ständerat Christoffel Brändli (SVP) drang somit mit seinem Vorstoss auch im Nationalrat durch. Die Prättigauer können aufatmen. Der Entscheid fiel mit 105 zu 24 Stimmen deutlich aus. Damit spart der Kanton Graubünden in den nächsten Jahren rund 100 Millionen Franken. Allein bei der Umfahrung Saas kann Graubünden 40 Millionen Franken auf den Bund abwälzen. Nun ist die Umfahrung Saas Tiefbauamt-Chef Heinz Dicht zufolge gesichert.

21. 09. BT Weinbau: noch sind die Preise für die Trauben aus der Bündner Herrschaft weit über dem schweizerischen Durchschnitt. Die Präsidentin des Bündner Weinbauvereins, Elli Süsstrunk, erklärte gegenüber dem BT, dass die Kilopreise für Blauburgunder und Riesling x Sylvaner fraglich würden. Sie gerieten wegen der steigenden Mengen in Gefahr. Die Mengenbegrenzung müsse ernsthaft diskutiert werden. Es sei unerlässlich, die Menge zugunsten der Qualität zu reduzieren. Das erhalte den guten Ruf unserer Weine.

23. 09. BT Käsemarkt: der Bündner Alpkäse ist ausgezeichnet. Am Plantahof in Landquart fand kürzlich die Alpkäse-Beurteilung 2000 statt. Von den 74 eingereichten Produkten wurden 29 als sehr gut, weitere 29 als gut, 12 als genügend sowie je 2 als befriedigend und 2 als ungenügend beurteilt. Für den Leiter der Fachstelle für Alp- und Milchwirtschaft, Leonhard Hug, ist dieses Ergebnis deshalb besonders positiv, weil es gegenüber der letzten Beurteilung eine Steigerung darstellt. Diese bessere Qualität kam dazu noch nach einem nassen und sehr unangenehmen Sommer zustande. Bei qualitativ gutem Käse habe die Kuhalpung Zukunft, so Hug weiter.

26. 09. BT Hotellerie: der Pontresiner Hotelier Adrian Stalder wurde zum Unternehmer des Jahres 2000 gewählt. Vor Stalder hatte 1998 der Flimser Touristiker Reto Gurtner den Titel «Entrepreneur of the Year» erhalten. Stalder gilt als Vorzeige-Junghotelier, der mit einem ungewöhnlichen Konzept im hart umkämpften Tourismusgeschäft viel Erfolg verzeichnen kann. Er erhielt der Laudatio zufolge den begehrten Award in der Kategorie Handel-Dienstleistungen, weil «es ihm gelungen sei, aus einem Aschenputtel einen stolzen Schwan zu machen.» Die Preisverleihung fand im Werftareal der Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft in Zürich statt.

28. 09. BZ Chur: ein Erfolg für den gebeutelten Wirtschaftsstandort Graubünden konnte kürzlich

verzeichnet werden. Chur wurde zum neuen Hauptsitz des deutschen Hightech-Unternehmens i-te.ch. Dies ist auch ein Verdienst der kantonalen Wirtschaftsförderung. Dies wurde gestern an der Pressekonferenz bekanntgegeben. Die Firma ist in Würzburg (Deutschland) bereits mit rund 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern präsent, nun wurde Chur als neuer Hauptsitz erkoren. i-te.ch ist auf dem Gebiet der Online-Konfigurations- und Berechnungssysteme tätig. Am 1. Oktober wird die operative Tätigkeit aufgenommen.

30. 09. BZ Fleischmarkt: endlich ist «Bündnerfleisch» europaweit rechtlich geschützt. Nomen est omen. Dies ist die erste geschützte geographische Bezeichnung überhaupt im Schweizer Register. Nach jahrelangem Ringen können die Bündner Fleischfabrikanten nun ihren Sieg feiern. Die Herkunftsbezeichnung bezieht sich allerdings nur auf den Ort der Veredelung, es kann also weiterhin auch ausländisches Fleisch als Rohmaterial verwendet werden.

30. 09. BT Bergbahnen-Fusion auf der Lenzerheide: lässt die Danis Sportbahnen AG alles platzen? Im Moment sieht es ganz so aus. Mit ihrer Sperrminorität kann die Danis AG die geplante Fusion verhindern. Sie hält nach den kürzlich erfolgten öffentlichen Käufen 32,95 Prozent des Aktienkapitals der Stätzerhornbahn AG. Die Fusionspläne waren das Hauptthema an der GV der Danis AG. Verwaltungsratspräsident Benno Burtscher übte scharfe Kritik am Vorgehen der Stätzerhorn- und Rothornbahn. Unter den aktuellen Bedingungen sei die Danis AG nicht gewillt, einer Fusion zuzustimmen. Eine Unternehmensbewertung wurde vorgestellt.

Geschichte

22. 09. BT Stelviopass: militärische Zeugen wurden «wiederbelebt». Mit der Hilfe der Geb Inf Schule Chur hat der Verein Stelvio-Umbrail 1914-1918 in den vergangenen Monaten ein militärhistorisches Wanderwegnetz im Raum Stilfserjoch-Umbrailpass geschaffen. Das Projekt soll das Geschehen während des 1. Weltkriegs präsent erhalten. Es wurde in Zusammenarbeit mit dem Südtirol und dem Veltlin verwirklicht. Unter anderem wurden rund 30 Meter der schweizerischen Schützengräben in ihren ursprünglichen Zustand zurückversetzt. Am Mittwoch, dem 27. September, sollen die Wanderwege offiziell eröffnet werden.

Verschiedenes

08. 09. BZ Erdbeben: die vernachlässigte Gefahr. Graubünden gehört zu den in der Schweiz besonders bedrohten Gebieten. Dasselbe gilt für die Regionen Wallis und Basel. Die Vorbereitungen für den Ernstfall sind aber ungenügend. Dies zeigte eine Tagung an der ETH Zürich. Nach Experten-Ansicht sind Erdbeben die bedeutendste, aber auch eine stark vernachlässigte Naturgefahr in der Schweiz. Im theoretischen Mittel müsse das Land alle 100 Jahre mit einem schweren Beben wie demjenigen von 1356 in Basel mit einer Stärke von 6,5 bis 7 auf der Richterskala rechnen. Über 95 Prozent der Bauwerke seien ungenügend gesichert, daher sei von Hunderten bis Tausenden von Todesopfern und Sachschäden von bis zu 100 Milliarden Franken auszugehen. Experten fordern deshalb ein «Nationales Aktionsprogramm zur Reduktion des Erdbebenrisikos» (Naper). 60 Massnahmen sind darin vorgesehen. Der Bund und einige Kantone nahmen die Anregungen inzwischen auf.

29. 09. BT Chur: die neue Gesundheits- und Ernährungsmesse (Geso) musste kurz vor ihrem Start auf nächstes Jahr verschoben werden. Einerseits fehlten noch Anmeldungen und andrerseits fehlte die breite Streuung, so Geschäftsleiter Marco Engel von der veranstaltenden Expo Chur AG. Die Gehla-Sonderschauen hatten etwa dem Bereich Schulmedizin sowie den Apotheken und Drogerien schon Gelegenheit zum Auftritt gegeben. So wäre der Anlass einfach zuwenig breit abgestützt gewesen. Es wird ein neues Konzept ausgearbeitet.

Totentafel, Geburtstage, Jubiläen

12. 09. BT Bergsteigerei: der Piz Bernina wurde vor 150 Jahren erstmals bezwungen. Am 13. September 1850 bestiegen Johann Coaz und Lorenz und Johann Ragut Tscharner den einzigen Viertausender Graubündens. 12 Stunden nach dem Aufbruch, um 18.00 Uhr, hatten sie ihr Ziel erreicht. Die Spitze bot gerade so viel Platz, dass die drei Gipfelstürmer nebeneinander stehen konnten. Vor dem Abstieg rammten sie «als Zeichen der faktischen Eroberung» die eidgenössische Fahne in den Boden. Dazu hinterliess das Trio in einer Flasche Bündner Münzen sowie ein Blatt mit dem Datum der Erstbesteigung und ihren Namen. Der Bernina, der «gewaltige Herrscher», wurde im Auftrag der landestopographischen Vermessung bestiegen.

Oktober

Sport, Kultur, Bildungswesen

05. 10. BZ Olympia-Kandidatur 2010: der Zürcher Stadtrat befürwortet die gemeinsame Kandidatur mit Graubünden. Damit erhält der Olympia-Zug neuen Schwung. Die Zürcher Stadträtin Monika Weber bezog vor den Medien Stellung zum gemeinsamen Projekt: «Das ist eine grosse und positive Herausforderung». Am 17. Januar 2001 wird der Schweizerische Olympische Verband (SON) über eine Kandidatur entscheiden müssen.

07. 10. BZ Olympiade 2010: findet «Zürich 2010» in Graubünden statt? Nach dem Ja Zürichs zu einer Beteiligung am Bündner Olympia-Projekt scheiden sich die Geister, wenn es um die Definition von Zürichs Rolle bei diesen Spielen geht. Ob Zürich die Führungsrolle übernehmen soll und will, ist Ansichtssache. Tatsache hingegen ist, dass sich in Graubünden die Opposition formiert. Für den Bündner Haupt-Promotor der Spiele, SVP-Ständerat Christoffel Brändli, ist nicht der «Hauptort» entscheidend, sondern wo die Wettkämpfe ausgetragen werden. Brändli: «Es ist schade, dass in der Ostschweiz ein Olympia-Projekt zerredet wird».

09. 10. BT Grosser Schiller-Preis für Grytzko Mascioni: am Samstag erhielt der Puschlaver die mit 30 000 Franken dotierte Auszeichnung in Poschiavo. Mascioni wurde für sein «grosses, übersehenes» Werk gewürdigt. Der Preis wird seit 1920 alle vier bis sechs Jahre vergeben. Er gilt als der renommierteste Schweizer Literaturpreis und als einziger, der alle vier Sprachregionen berücksichtigt. Mascioni wurde 1936 in Villa di Tirano (Italien) geboren. Der Bürger von Brusio verbrachte seine Jugend im Puschlav, Engadin und im Veltlin. Er war massgeblich am Aufbau der Televisione della Svizzera italiana (TSI) beteiligt. Seit seinem 17. Lebensjahr veröffentlicht er Gedichte, Romane, Essays, Dramen, Übersetzungen und Drehbücher.

10. 10. BZ Schulwesen: Studentenaustausch Schweiz-Holland: zwei Bündner Tourismus-Schulen kooperieren mit einer holländischen Universität. Die Hotel- und Touristikfachschule Chur (HTF) und die Höhere Fachschule für Tourismus Graubünden (HFT) in Samedan ermöglichen in Zusammenarbeit mit der Christelijke Hogeschool Noord-Nederland (CHN) in Leeuwarden einen europäischen Universitätsabschluss. Mit einem Anschlussjahr können die Studentinnen und Studenten in Graubünden diesen Abschluss erlangen. Gestern gaben die drei Schuldirektoren in Chur den Abschluss des Kooperationsvertrages bekannt.

18. 10. BZ Olympia 2010: am 17. Januar wird die Entscheidung über eine allfällige Schweizer Kandidatur fallen. Der Schweizerische Olympische Verband (SOV) wird sich im Falle eines Ja für eine der beiden Kandidaturen Zürich-Graubünden-Schwyz und Bern-Montreux zu entscheiden haben. Derweil wurde in Zürich der Förderverein Olympische Winterspiele 2010 Zürich-Graubünden Schwyz gegründet. Ständerat Christoffel Brändli (SVP) präsidiert ihn. Der Verein soll die Öffentlichkeitsarbeit übernehmen, die sich zum Ziel gesetzt hat, eine möglichst breite Abstützung in der Bevölkerung zu erreichen.

18. 10. BT Bildungswesen: Chur wird als Hochschul-Standort etabliert. Seit heute existieren die HTA und HWT nicht mehr. Die beiden bisherigen Hochschulen gehen in der Hochschule für Technik und Wirtschaft auf (HWT). Zwischen den Ökonomen und den Technikern würden keine Grenzen mehr gezogen, wurde gestern an der Medienkonferenz erläutert. An der HTW studieren ca. 800 Studentinnen und Studenten. An der Spitze steht der Hochschulrat mit sieben Mitgliedern. Ratspräsident ist Stadtschreiber Dieter Heller (FDP).

20. 10. BZ Busse für die Academia Engiadina: sie hatte zwei Schülerinnen und zwei Schüler zu Unrecht aufgenommen. Sie sollten nicht unter einer ungenügenden Mathematiknote zu leiden haben. Daher wurde die Schule nun vom kantonalen Erziehungsdepartement (EKUD) mit 100 000 Franken gebüsst. Diese harte Massnahme löst aber bei Schuldirektor Heinz Teuscher Gelassenheit aus. Für ihn hat das Wohl der betroffenen Schülerinnen und Schüler absoluten Vorrang. Ein juristisches Hickhack will Teuscher vermeiden.

23. 10. BZ Lia Rumantscha (LR)-Delegiertenversammlung in Laax: Thema romanische Denkfabrik. Neben den statutarischen Geschäften wurde unter anderem über die Evaluation des Scuntrada 2000 und über die Idee einer Academia Rumantscha orientiert. Ziel dieser Academia wäre die Schaffung eines Gremiums, das sowohl über politische, wissenschaftliche und linguistische Autorität und Kompetenz in romanischen Angelegenheiten verfügt. Sie soll den LR-Vorstand – wie eine Denkfabrik – mit politischen Strategien und Konzepten beliefern, Forschungspro-

jekte koordinieren und über sprachliche Normen entscheiden.

25. 10. BT Chur: die Stadt ist doppelt so alt wie bisher angenommen. Und damit ist sie wohl definitiv die Stadt mit der ältesten Siedlungsgeschichte der Schweiz. Bei den jüngsten Ausgrabungen wurden am Hofhügel neben der Kathedrale Gegenstände aus der Zeit um 11 000 vor Christus gefunden. Diese Funde kamen bei Grabungen in diesem Sommer zum Vorschein, wie der Archäologische Dienst Graubünden gestern mitteilte. Die Untersuchungen förderten einen Werkplatz zur Herstellung von Werkzeugen aus Feuerstein zutage.

28. 10. BT Ausstellung: Philipp Hössli (1800–1854), Jurist, Dichterfreund und Politiker, wäre heuer 200 Jahre alt geworden. Der Rheinwalder Gelehrte wurde in einer Ausstellung zuerst in Ilanz geehrt. Nun ist sie auch in Chur im Gebäude der kantonalen Gebäudeversicherungsanstalt (GVA) zu bewundern. Sie besteht aus zeitgenössischen Abbildungen und Schrifttafeln.

30. 10. BZ Kampfsport: der Churer Marino «Nino» Deflorin holte im Thaiboxen den Weltmeistertitel nach IKBO (International Kickboxing Association)-Version. Deflorin besiegte in in einem auf fünf Runden angesetzten Kampf den Deutschen Albert Zimmermann nach Punkten. Deflorin wurde von seinem Gegner alles abverlangt, vor allem in den ersten beiden Runden geriet er mehrfach in Bedrängnis.

Religion, Kirche

27. 10. BT Chur: die Theologische Hochschule (THC) erhält nun neue moralische und finanzielle Unterstützung. Die Stiftung Freunde der THC will sich aktiv für die theologische Ausbildungsstätte einsetzen. Dank einer breitgefächerten Unterstützung soll die THC ihre frühere Position und Ausstrahlung zurückgewinnen. Die Vereinigung «für eine glaubwürdige Kirche» stattete die Stiftung mit einem Grundkapital von 10'000 Franken aus. Dank weiterer Spenden beläuft sich ihr Kapital mittlerweile auf 70 000 Franken.

Politik, Verwaltung

03. 10. BT Pensionskasse: sie wird jetzt auf den Kopf gestellt. Im Grossen Rat wurde beschlossen, sie auf einen zeitgemässen Stand zu bringen. Dies war das Hauptthema am ersten Tag der Oktobersession. Regierungsrätin und Finanzministerin Eveline Widmer-Schlumpf (SVP) setzte sich durch. Mit 81 zu 5 Stimmen wurde die Totalrevision angenommen. So wird die kantonale Pensionskasse ab 1.1. 2001 vom Leistungs- aufs Beitragsprimat umgestellt. Massgebend sind dabei vor allem die individuellen Sparguthaben.

04. 10. BT New Public Management (NPM): der Zürcher Bildungsdirektor Ernst Buschor referierte vor dem Grossen Rat. Sein Referat hielt er anlässlich der Informationstagung des Grossen Rates, die zur Auseinandersetzung mit Reformprojekten gedacht war. Die Besucher aus dem Unterland mit Reform-Lokomotive Ernst Buschor an der Spitze setzten Akzente. Buschor stand im BT-Interview Rede und Antwort.

05. 10. BT Bern: nun können die Bündner auch wieder einmal einen Bundesrichter stellen. Die Bundesversammlung wählte den 54-jährigen Werner Bochsler als nebenamtlichen Richter ans Bundesgericht. Bochsler wurde von der SVP portiert. Er wurde in Thusis geboren und wuchs auch dort auf. Nach dem Volksschul-Besuch erwarb er das Lehrerpatent. Bochsler unterrichtete danach an den Schulen in Splügen, Cazis und Chur. 1970 begann er mit dem Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Basel. Dieses schloss er mit einer Dissertation ab. Danach arbeitete er als Untersuchungsrichter, kantonaler Departements-Sekretär, selbständiger Anwalt, nebenamtlicher Kantonsrichter und Churer Rechtskonsulent.

06. 10. BZ Grosser Rat: die Regierung setzte sich mit ihrem umstrittenen Sprachenkonzept für die Oberstufen-Schule durch. Künftig werden zwei Kantonssprachen und Englisch unterrichtet. Regierungsrat und Bildungsminister Claudio Lardi (SP) hatte mit weniger Widerstand zu kämpfen, als erwartet werden konnte. Der Entscheid fiel überraschend deutlich aus: 79 Ja- Stimmen stand 1 Nein-Stimme gegenüber.

16. 10. BT Nationalpark: die Jugend mobilisiert gegen die Erweiterung. Rund 80 Jugendliche gründeten letzten Freitag in Zernez das Komitee «Jugend gegen die Nationalparkerweiterung». Dieses Projekt liege nicht in ihrem Interesse. Die Gruppierung besteht aus Personen im Alter von 16 bis 30 Jahren. Sie wird im

Co-Präsidium von von einer Initiantin und drei Initianten geführt. Initiant Reto Rauch fasste die Gründe für die Komitee-Gründung zusammen und kritisierte die Nationalparkkommission (ENPK) verschiedentlich.

19. 10. BT Bundesrat Adolf Ogi (SVP) kündigte seinen Rücktritt auf Ende Jahr an. Sogleich begann sich das Kandidaten-Karussell für seine Nachfolge zu drehen. Vor allem ein Name wurde von allen Seiten genannt. Der Bündner Ständerat Christoffel Brändli steht in der Pole-Position. Brändli selbst gibt sich noch bedeckt. Allerdings wurden auch Brändlis Parteikolleginnen Regierungsrätin Eveline Widmer-Schlumpf und Nationalrätin Brigitta Gadient genannt. Brändli im Gespräch mit dem BT: «Ich habe derzeit viele Aufgaben, die ich mit Begeisterung mache. Im Laufe der nächsten zwei Wochen werde ich nun Gespräche führen».

25. 10. BZ Bundesratswahl: Ständerat Christoffel Brändli (SVP) ist bereit. Er stellt sich zur Verfügung, Dies sagte er gestern abend vor der SVP-DV in Thusis. Regierungsrätin Eveline Widmer-Schlumpf (SVP) dagegen verzichtet kampflos. Damit ist die bündnerische Ausmarchung vorbei, nachdem auch Nationalrätin Brigitta M. Gadient (SVP) auf eine Kandidatur verzichtet hat. Brändlis Bekanntmachung löste Applaus aus.

26. 10. BZ Bundesratswahl zum zweiten: die Kandidatur von Ständerat Christoffel Brändli (SVP) löste bei den Bürgerlichen im Kanton Graubünden mehrheitlich Freude aus. Nicht so bei der SP, sie möchte von einem Bundesrat Brändli nichts wissen. Sie nimmt es Brändli immer noch übel, dass er sich auf dem Höhepunkt der Arbeitslosigkeit für eine Leistungskürzung bei der Arbeitslosenversicherung ausgesprochen hatte. Freude löst dagegen Brändlis Kandidatur auch beim Schweizer SVP-Präsidenten Ueli Maurer aus.

Verkehr, Ökonomie, Fremdenverkehr

03. 10. BZ Gastronomieführer «Gault Millau»: den Testern hats in Graubünden wieder geschmeckt. Die bündnerischen Küchen erhielten somit erneut Bestnoten. Gestern erschien die jüngste Ausgabe des renommiertesten Schweizer Gourmetführers. Die Besten sind seit längerer Zeit dieselben: zum Beispiel Beat Bolliger vom «Walserhof» in Klosters, Roland Jöhri von «Jöhris Talvo» in Champfér und Eduard Hitzberger vom «Haus Paradies» in Ftan. Sie erhielten alle jeweils 18 von 20 möglichen Punkten.

04. 10. BZ Davos: der neue Davos Tourismus (DT)-Direktor Armin Egger im grossen BZ-Interview. Er hat klare Zielvorstellungen. «Anlass für Optimismus ist gegeben». Nach einer einmonatigen Einarbeitungszeit übernimmt Egger am 1. November das Zepter bei DT. Im Interview erklärte er, wie er der Verunsicherung über die touristische Entwicklung entgegentreten will und weshalb es ohne das Wir-Gefühl nicht klappen kann.

10. 10. BT Rebbau: der neue Rebbau-Kataster gibt zu reden. Der Bund hatte vor einem Jahr eine Erweiterung des im Rebbaukataster geregelten Anbaugebietes erlaubt. Die Grösse der Anbaufläche ist Sache der Kantone, Graubünden legte sich auf 10 % Erhöhung fest. Die Umsetzung gibt aber unter Bündens Weinbauern viel zu reden. Dabei dreht sich alles um die Frage, wieviel Ertrag pro Quadratmeter sinnvoll ist. Weniger Ertrag käme der Qualität zugute. Diese Variante favorisieren aber noch nicht alle Produzenten.

12. 10. BZ Vereinatunnel: die RhB will mit verschiedenen Neuerungen ins zweite «Vereina-Jahr» gehen. Die Bilanz fürs erste Jahr fällt positiv aus. Vorgesehen sind mehr Kapazitäten bei den Autotransportzügen und attraktivere Rabatte für Vielfahrer. Dazu sollen Schnuppertage Lust aufs Bahnfahren machen. «Mit diesen Schnuppertagen wollen wir uns bei der Bündner Bevölkerung bedanken», so RhB-Vizedirektor Ernst Bachmann.

13. 10. BT Leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe (LSVA): verliert der Kanton Graubünden wegen der verzögerten Einführung mehrere Millionen Franken pro Jahr? Jedenfalls ist die planmässige Einführung des LSVA auf den 1. Januar 2001 in Frage gestellt. Einerseits gibt es Probleme bei der Herstellung der Messgeräte und andererseits sind die bilateralen Abkommen noch nicht ratifiziert worden. Dies könnte den Bundesrat dazu bewegen, die LSVA-Inkraftsetzung um einige Monate zu verschieben. Das aber würde dem Kanton Mindereinnahmen von ca. 15 Millionen Franken bescheren, sagte Regierungsrätin und Finanzministerin Eveline Widmer-Schlumpf (SVP) an der Landtagung des Bündner Baumeisterverbandes in Poschiavo.

14. 10. BZ Lenzerheidner Bergbahnen-Hochzeit: die Danis AG legt sich quer. Mit ihrer Stellung als Stätz-Grossaktionärin verhindert die Danis Bergbahnen AG die Fusion zwischen der Stätzerhornbahnen AG und der Rothornbahnen AG. Somit ist eine Zweidrittels-Mehrheit nicht mehr möglich. Danis AG-Verwaltungsratspräsident Benno Burtscher erklärte auf Anfrage, dass der Danis-Verwaltungsrat von den Verantwortlichen der beiden anderen Bergbahnen am 3. Oktober Einsicht in alle Bewertungsunterlagen verlangt habe. Diese sei ihnen aber bisher verweigert worden. «Unter diesen Umständen und nach dem heutigen Erkenntnisstand können wir der Fusion daher nicht zustimmen», so Burtscher weiter.

16. 10. BZ Scuol: die Bergbahnen Motta Naluns AG haben an der letzten Generalversammlung ihren Verwaltungsrat (VR) auf acht Mitglieder verkürzt. VR-Präsident Not Carl aus Scuol wurde klar abgewählt. Sein Nachfolger wurde mit einem Traumresultat der Winterthurer Unternehmensberater Fredy Isler (54). Die Gemeinde Scuol brachte ihrerseits zwei ihrer Vorschläge für den VR nicht durch. Isler im BZ-Interview: «Ich bin erst seit drei Monaten Aktionär. Ich habe ein grosses Mitgefühl mit Not Carl.»

17. 10. BZ Lenzerheidner Bergbahn-Fusion: die beiden fusionswilligen Bahnen Rothornbahn AG und Stätzerhornbahn AG weisen die Kritik der Danis AG zurück. Vorläufig werden die Fusionspläne noch nicht begraben. Dazu kritisierten Thomas Staehelin von der Rothornbahn und Scalottas AG und Walter Trösch von der Stätzerhornbahn AG an einer Medienorientierung in Chur ihrerseits die Danis Bahnen AG. Diese bringe mit der Verbreitung von Unwahrheiten ihre beiden Unternehmungen in Misskredit. Der Hauptkritikpunkt der Danis AG betrifft die Bewertung der beiden anderen Bergbahnen. Die Danis AG akzeptiert nicht, dass die beiden Fusionskandidaten die gleiche Bewertung verdienen und so als gleichwertige Unternehmungen in die neue Firma eingebracht würden. Aus drei verschiedenen Bewertungen habe aber dasselbe Endergebnis resultiert.

24. 10. BZ Bergbahnen: gestern wurde die Wertschöpfungsstudie 2000 vorgestellt. Für die bündnerischen Bergbahnen ist Handlungsbedarf vorhanden. Luzi Tischhauser, Präsident von Bergbahnen Graubünden und Roland Zegg präsentierten die Studie in Chur. Die Branche steht vor tiefgreifenden Veränderungen. In Zukunft sollen Kooperationen regionaler oder überregionaler Art für den Erfolg sorgen. Die Grischconsulta AG plant in diesem Zusammenhang einen Bergbahngipfel im Rahmen des Tourismusforums Davos im März 2001.

27. 10. BZ Tourismus: Graubünden ist mehr als Ferien. Der Kanton Graubünden und Touristiker lancieren ein Projekt zur Schaffung einer Marke Graubünden. Gemeinsam sollen alle Aspekte des Kantons zu einer profilierten Marke, der Marke Graubünden, auf- und ausgebaut werden. Gestern wurde das Projekt Marke Graubünden lanciert, im Frühling 2001 will man Logo und Markenname vorstellen

31. 10. BZ Davos: Tourismusdirektor Bruno Gerber tritt zurück. Mit seinem Abschied geht in Davos eine Ära zu Ende. 20 Jahre lang war der heute 64-jährige Gerber Kurdirektor. Er kann auf viele Erfolge für den Davoser Tourismus zurückblicken. Stets prägte er Davos nachhaltig, stellte sich selbst aber nie gross ins Rampenlicht. Gerber im BZ-Interview: «Bin kein touristischer Consultant».

Geschichte

Verschiedenes

02. 10. BZ Touristenattraktion Murmeltier: im Val Bregalga sollen der weltweit erste Lehrpfad über Murmeltiere realisiert werden. Die vielbeachtete Murmeltier-Forschung hat jetzt auch touristische Konsequenzen: im nächsten Sommer soll im Averser Seitental so dieser Alpenbewohner allen Besucherinnen und Besuchern näher gebracht werden. Eine internationale Forschungsgruppe untersucht seit April 1998 unter der Federführung des Instituts für Wildtierkunde und Ökologie der Universität Wien den Winterschlaf der Averser Murmeltier-Population. Die teils überraschenden Erkenntnisse haben zu einem ungewöhnlich intensiven Medienecho geführt. An der GV von Avers Tourismus wurde das Projekt vorgestellt und gleich auch ein erster Kredit für dessen Erarbeitung gesprochen.

21. 10. BT Pro Natura: erhält die Region Surselva einen Nationalpark? Drei Gemeinden, Sumvitg, Vals und Vrin, wollen prüfen lassen, ob Teile ihrer Gebiete sich für ein Nationalpark-Projekt eignen. Die Antwort von Medel-Lucmagn muss noch abgewartet werden. Nach Ansicht der Pro Natura wäre es an der Zeit, einen zweiten Nationalpark in der Schweiz zu schaffen. Deshalb lancierte sie eine Umfrage bei allen

Schweizer Gemeinden. Die drei Gemeinden in der Surselva möchten ihr Terrain auf die Eignung überprüfen lassen.

Totentafel, Geburtstage, Jubiläen

19. 10. BZ Ein Kämpfer für Romanische ist verstorben: der Schriftsteller Flurin Spescha verstarb überraschend im 43. Altersjahr in Zürich. Spescha war einer der bekanntesten zeitgenössischen romanischen Schriftsteller. Die Literaturszene verliert mit seinem Tod eine kreative Persönlichkeit. Spescha wurde 1958 im zweisprachigen Domat/Ems geboren. Er lebte längere Zeit als Schriftsteller und Übersetzer in Zürich. Von 1994–99 hatte er als Öffentlichkeitsbeauftragter des Zürcher Stadpräsidenten Josef Estermann (SP) gearbeitet. Für sein literarisches Schaffen in deutscher wie romanischer Sprache war Spescha mehrere Male ausgezeichnet worden. 1993 erhielt er den Hermann-Ganz-Preis des Schweizerischen Schriftstellerverbandes. 1997 war ihm der romanische Literaturpreis «Premi term bel» verliehen worden, ausserdem war er Mitinitiant der Emser Literaturtage.

20. 10. BT Chur: alt Nationalrat Dr. Ettore Tenchio (CVP) feiert seinen 85. Geburtstag. Dies kann er bei bester Gesundheit tun. Der 1915 in Roveredo geborene Tenchio studierte in Mailand, Fribourg und Bern. Er erwarb das Anwaltspatent und eröffnete eine Rechtsanwaltspraxis. 1943 wurde Tenchio in den Grossen Rat gewählt. Vier Jahre später schaffte er den Sprung in den Nationalrat. Dort präsidierte Tenchio zahlreiche Kommissionen, so unter anderem die AHV-Revisionskommission, die Kommission die Überfremdungs-Initiative Schwarzenbach betreffend, die Militärkommission und die Nationalstrassenbau-Kommission. Von 1951 bis 1959 amtete er als Regierungsrat. Auch die Schweizer CVP präsidierte er. Das BT interviewte ihn ausführlich.

21. 10. BZ Jordanien: alt Regierungsrat Georg Vieli (CVP) verstarb überraschend. Während einer Ferienreise erlag Vieli in seinem 70. Lebensjahr einem Herzversagen. Der Christdemokrat verschied am letzten Mittwoch in der jordanischen Hauptstadt Amman. Vieli hatte dem Kanton Graubünden in vielfältiger Weise gedient. Schon kurz nach dem Studium der Nationalökonomie wandte er sich der Politik zu. Er schloss als Dr. rer. pol. ab. Zunächst arbeitete er in den damaligen Emser Werken, im Ems begann auch seine politische Karriere. Zuerst bekleidete er das Amt des Schulratspräsidenten, danach wurde er Grossrat und Kreispräsident des Kreises Rhäzüns. Von 1969–1978 war er Regierungsrat im Kantonalen Finanz- und Militärdepartement (FMD). Aufgrund der Amtszeitbeschränkung musste Vieli 1978 47-jährig aus der Regierung ausscheiden. Daraufhin eröffnete er ein Wirtschafts-Beratungsbüro in Chur. Vielen bleibt er wohl auch als langjähriger Verwaltungsratspräsident der RhB in Erinnerung. Bei der Grischelectra war er eines der massgeblichen Gründungsmitglieder, zu deren Gründung er in seinem letzten Amtsjahr als Finanzdirektor massgeblich beigetragen hatte.

Gebräuchliche Abkürzungen

ADG	Archäologischer Dienst Graubünden
AS	Archäologie der Schweiz
ASA	Anzeiger für schweizerische Altertumskunde
BAC	Bischöfliches Archiv Chur
BM	Bündner Monatsblatt
BT	Bündner Tagblatt (inklusive: Neues Bündner Tagblatt)
BUB	Bündner Urkundenbuch
BZ	Bündner Zeitung (inklusive: Neue Bündner Zeitung)
CD	CD Codex Diplomaticus
DRG	Dicziunari Rumantsch Grischun
EA	Amtliche Sammlung der älteren Eidgenössischen Abschiede
GA	Gemeindearchiv
HA	Helvetica Archaeologica
HBLS	Historisch-biographisches Lexikon der Schweiz
HS	Helvetia Sacra
JSGU	Jahresbericht der schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte
JHGG	Jahrbuch der historisch-antiquarischen Gesellschaft von Graubünden (bis Jg. 114/1984: Jahresbericht…)
JNGG	Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft von Graubünden
KA	Kreisarchiv
KB GR	Kantonsbibliothek Graubünden
Kdm GR	E. Poeschel, Die Kunstdenkmäler des Kantons Graubünden
LThK	Lexikon für Theologie und Kirche
PA	Pfarrarchiv
QBG	Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte
QGI	Quaderni Grigionitaliani
QSG	Quellen zur Schweizergeschichte
RM	Rätisches Museum
RN	Rätisches Namenbuch
Stadt A	Stadtarchiv
StAGR	Staatsarchiv Graubünden
SZG	Schweizerische Zeitschrift für Geschichte (bis 1950: Zeitschrift für schweizerische Geschichte)
UB südlSG	Urkundenbuch der südlichen Teile des Kantons St. Gallen
ZAK	Zeitschrift für schweizerische Ärchäologie und Kunstgeschichte
ZSK	Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte